An einen Haushalt
Postgebühr bar bezahlt

Ebbser Gemeindeblatt

Impressum:
Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt
der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion:
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05372-2202-0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Franz Hörhager
6330 Ebbs, Eichelwang 2
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Kaiserbach 43

2. Jahrgang / Nr. 2

Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs

Bericht des Bürgermeisters

Gemeindefinanzen

In dieser Ausgabe des Gemeindeblattes dürfen wir Ihnen an Hand der Jahresrechnung 1984 die Finanzgebarung der Gemeinde kurz vorstellen.

Laut Tiroler Gemeindeordnung hat jede Gemeinde und jeder Gemeindeverband die künftig zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben eines jeden Jahres im vorhinein in einem Voranschlag festzusetzen. Der Bürgermeister hat einen diesbezüglichen Entwurf dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlußfassung vorzulegen. Dabei sieht das Gesetz vor, daß die Einnahmen vorsichtig zu prognostizieren sind, um Finanzdebakel durch Einnahmenausfälle zu vermeiden. Der Voranschlag stellt dann die Richtschnur für die Haushaltsführung dar und sind alle Ausgabenüberschreibungen über S 5.000,— dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorzulegen.

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 46,4 Millionen Schilling eingenommen:

Ordentlicher Haushalt	24,8 Mill.
Außerordentlicher Haushalt	15,9 Mill.
Verwahrgelder	5,3 Mill.
Vorschüsse	0,4 Mill.

und 44,5 Millionen Schilling ausgegeben:

Ordentlicher Haushalt	25,1 Mill.
Außerordentlicher Haushalt	13,7 Mill.
Verwahrgelder	5,3 Mill.
Vorschüsse	0,4 Mill.

Zählt man zu den Beträgen noch den Kassenbestand zu Beginn des Jahres 1984 dazu, verbleibt am Jahresende ein Kassenbestand von 2,3 Millionen. Dieser Überschuß ist zum größten Teil bereits in den Voranschlag 1985 eingearbeitet und daher gebunden.

Betrachten wir nun die ordentliche, also die normale laufende Gebarung:

An laufenden Einnahmen waren 23,7 Mill. und an gebundenen Ausgaben 18,7 Mill. zu verzeichnen, verbleibt also ein Nettoüberschuß von S 5 Millionen.

Von diesen frei verfügbaren Mitteln wurden ca. 3 Millionen für die Kanalisation verwendet, was wiederum den zügigen Weiterbau möglich machte. Durch das Rückstellen von anderen Bauvorhaben ist die Gemeinde auch kassenmäßig in der Lage, die Kanalbauabrechnungen bis zum jeweiligen Einlangen der Wasserwirtschaftsmittel ohne größere Kontoüberziehungen vorzufinanzieren. Die größten einzelnen Einnahmenposten stellen die

Abgabenertragsanteile mit	12,8 Mill.
die Getränkesteuer mit	2,2 Mill.
die Gewerbesteuer mit	1,6 Mill.

und die Lohnsummensteuer mit 1,4 Mill. dar. Die Grundsteuer B (nichtlandwirtschaftlicher Besitz) folgt mit 950.000,— Schilling.

Die größte Ausgabengruppe stellt der Einzelplan 2 (Unterricht, Erziehung, Sport) mit 6 Millionen dar. Die langfristige Entwicklung (die derzeit gute Ertragslage kann darüber nicht hinwegtäuschen) verläuft jedoch eindeutig zu Ungunsten der Gemeindekasse, weil die laufenden Aufwendungen stärker steigen als die regelmäßigen Einnahmen. Dies hat seine Gründe einerseits im ständigen Anwachsen der Gemeindeaufgaben und den ständigen Preiserhöhungen sowie andererseits wegen der allgemein schlechteren Wirtschaftslage nur langsam steigenden Steuereinnahmen. So ist der fortdauernde Überschuß von 5,6 Mill. im Jahre 1982 auf 5,0 Mill. im abgelaufenen Jahr zurückgegangen.

Bedenkt man noch die ständige Geldentwertung, stellt dies einen nicht unwesentlichen Realrückgang in der Finanzwirtschaft dar. Der Rotstift wird also in Zukunft sicher noch öfter anzuwenden sein wie bisher. Heuer ist es jedenfalls noch möglich, weitere große Beträge aus ordentlichen Mitteln für die Kanalisation zur Verfügung zu stellen. Freilich mußten dabei wiederum andere wichtige Bauvorhaben zurückgestellt werden.

Insgesamt wurden im Jahr 1984 auf 330 Ausgaben — 100 Einnahmen — und 35 Verwahrgeldkonten sowie ca. 2.400 Abgabenkonten insgesamt 11.436 Buchungen durchgeführt. Überprüft wird die

IV. Kassen (= Ist) Abschluß (= Gesamtabstattungsabschluß) (§ 14 VRV.)

Gliederung	Ordentl. Haushalt	Ao. Haushalt	Verwahrgelder (voranschlagsunwirksam)	Vorschüsse (voranschlagsunwirksam)	Summe (Sp. 2+3+4+5)
1	2	3	4	5	6
Anfängl.Stand +/− *)	+ 2,444.382,25	− 1,441.636,03	− 48.694,90	− 504.504,--	+ 449.547,32
+ Einnahmen *)	24.827.080,29	15.914.974,64	5.351.274,50	376.000,--	46,469.329,43
Summe A	27,271.462,54	14,473.338,61	5,302.579,60	− 128.504,--	46,918.876,75
Ausgaben *)	25,168.228,76	13,753.402,90	5.296.801,20	376.000,--	44,594.432,86
+ Schl.Std. +/− *)	+ 2,103.233,78	+ 719.935,71	+ 5.778,40	− 504.504,--	+ 2,324.443,89
Summe B (=A)	27,271.462,54	14.473.338,61	5,302.579,60	− 128.504,--	46,918.876,75

V. Rechnungs (= Soll) Abschluß (§ 17 Abs. 1 Z. 2 VRV.)

Gliederung	Ordentl. Haushalt (Vorschreibung)	Ao. Haushalt (Vorschreibung)	Gesamthaushalt (Sp. 2 + Sp. 3)
1	2	3	4
Ergebnis des Vorj. (Überschuß+, Abgang−)	+ 2,833.728,89	− 1,299.299,90	1,534.428,99
+ Einnahmen lfd. Jahr (ohne Überschuß Vorj.)	24,801.522,47	16,046.111,98	40,847.634,45
Summe A	27,635.251,36	14,746.812,08	42,382.063,44
Ausgaben lfd. Jahr (ohne Abgang Vorj.)	25,168.228,76	13,753.402,90	38,921.631,66
Jahresergebnis (aus Seite 4 bzw. 5)	+ 2,467.022,60	+ 993.409,18	+ 3,460.431,78
Summe B (= Se. A)	27,635.251,36	14,746.812,08	42,382.063,44

Ausschnitt aus der 72 Seiten umfassenden Jahresrechnung

Gebarung durch den aus der Mitte des Gemeinderates gewählten Überprüfungsausschuß in rechnerischer, sachlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Das Ergebnis solcher Prüfungen wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

Daß sich der Gemeinderat in den Grundzügen über die Haushaltsführung einig ist, zeigt wohl der Umstand, daß die Jahresrechnung einstimmig verabschiedet werden konnte. Als Rechnungsleger darf ich mich bei Ihnen allen für die größtenteils korrekte Steuerzahlungsmoral recht herzlich bedanken und Ihnen sicherlich auch im Namen des gesamten Gemeinderates versprechen, daß die Steuermittel optimal eingesetzt werden.

Neben der Gemeindegebarung hat das Gemeindeamt auch noch die Geschäfte der Gemeindeverbände Abwasserverband Ebbs-Niederndorf und Verwaltungsgemeinschaft Altersheim Ebbs sowie der Blasmusikschule Untere Schranne zu führen.

Der Bürgermeister:

(Franz Hörhager)

Wegvermessungen in Buchberg

Da im Ortsteil Buchberg ein Teil des Wegenetzes noch nicht vermessen ist, werden zur Zeit über Antrag der Gemeinde durch das Amt der Tiroler Landesregierung verschiedene Wege vermessen.

Im abgelaufenen Jahr war es der Weg vom Stadler bis Köllenberg, im heurigen Jahr wird das Wegstück über die „Frei" bis zum Anschluß des Köllenbergweges in den Grundstückskataster eingetragen.

Innkraftwerk

Am 23. Juli fand eine Aussprache der Österreichisch-Bayerischen-Kraftwerke AG mit dem Gemeinderat wegen des Ebbser Forderungskataloges statt.

Da diese Zeitschrift bereits in Druck lag, kann an dieser Stelle jedoch darüber noch nicht berichtet werden.

Die Fronten im Gemeinderat sind jedoch klar und tritt der Gemeinderat geschlossen gegen das Bauprojekt ein.

Bei der am 7. bis 9. Mai stattgefundenen Behördenverhandlung wurde die laufende Beweissicherung überprüft und die Kraftwerksgesellschaft aufgefordert, fehlende Beweissicherungsmaßnahmen nachzuholen.

Die Entscheidung darüber, ob das Kraftwerk nun errichtet wird oder nicht, obliegt dem Landwirtschaftsminister; wann diese Entscheidung getroffen wird, ist noch unbekannt.

Flächenwidmung

Aus gegebenem Anlaß wird mitgeteilt, daß selbst einstimmige Beschlüsse des Gemeinderates über beantragte Umwidmungen von Freiland in Bauland, insbesondere in Randbereichen, vom Amt der Tiroler Landesregierung kaum mehr genehmigt werden und sich die Bautätigkeit in der Gemeinde zwangsläufig auf die zentralen Ortsbereiche im Talboden beschränken wird.

Außerdem wird vom Land eine verdichtete Bauweise, das heißt die Errichtung von Reihenhäusern und Eigentumswohnungen der Vorzug gegeben, weil auf diese Weise die Einsparung von Bauland erreicht wird und, wie schon erwähnt, eine weitere Ausdehnung des Baulandes kaum noch möglich erscheint.

Abwasserverband Ebbs-Niederndorf

Wenn die Termine von den am Bau beteiligten Firmen eingehalten werden, könnte das Klärwerk des Abwasserverbandes Ebbs-Niederndorf noch im heurigen Spätherbst in Betrieb genommen werden.

Im heurigen Jahr werden im außerordentlichen Haushalt 25 Mill. Schilling verbaut:

Baumeisterarbeiten	7,000.000
Verbindungskanäle	2,200.000
Maschinelle Einrichtungen und Betriebsausstattung	12,800.000
Unvorherges.-Aufrdg.	1,000.000
Bauaufsicht-Planung	2,000.000

Die Finanzierung dieser hohen Aufwendungen ist auch im heurigen Jahr gesichert.

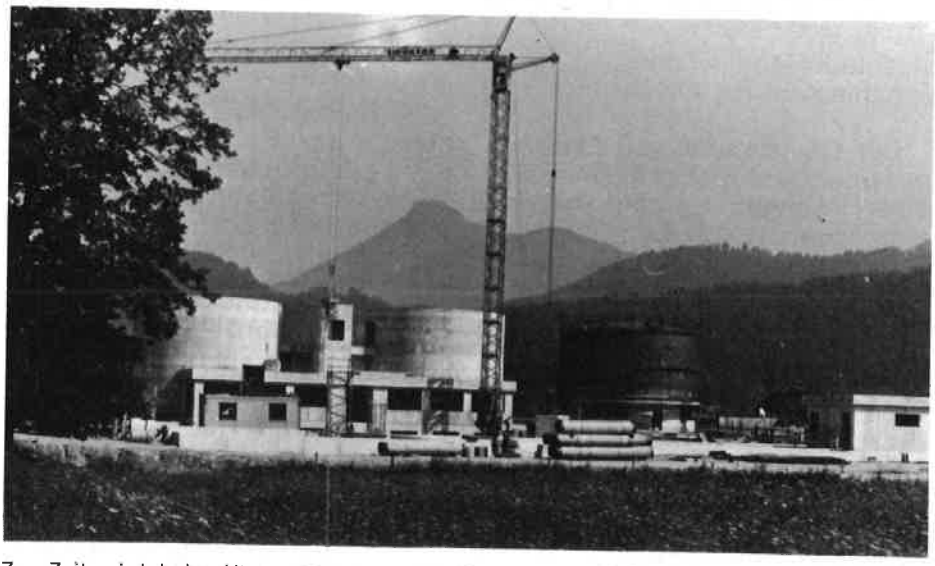
Wasserwirtschaftsfonds-darl.	19,600.000
Landeskulturfondsdarl.	500.000
Bedarfszuweisung	500.000
Landeszuschuß	2,500.000
Beiträge der Gemeinden	1,900.000

Die Gesamtkosten belaufen sich lt. Finanzierungsplan auf 47,4 Mill. Schilling, wobei der größte Anteil, die Wasserwirtschaftsfondsmittel, mit nur 1% zu verzinsen sind.

Der Klärwärter, Josef Ritzer, Weidach 41b, sammelt bereits wichtige Erfahrungen in Schulungskläranlagen und Ausbildungsveranstaltungen, um für den Betriebsbeginn gewappnet zu sein.

Die Betriebs- und Errichtungskosten werden zu 62 Anteilen von der Gemeinde Ebbs und zu 38 Anteilen von der Gemeinde Niederndorf aufgebracht.

Klärbecken



Zur Zeit wird beim Klärwerk gerade der Trockengasbehälter montiert (rechts)

Brennmittelaktion bis 31. August 1985

So wie schon in den Vorjahren läuft die diesjährige Brennmittelaktion des Tiroler Hilfswerkes beim Amte der Tiroler Landesregierung unwiderruflich mit 31. August 1985 aus. Falls Sie die Bedingungen der Richtlinien erfüllen und im heurigen Jahr noch kein Antrag gestellt wurde, werden Sie gebeten, umgehend beim Gemeindeamt Ebbs vorzusprechen (Pensionsabschnitt mitbringen).

Auszug aus den Richtlinien:

Anspruch haben:
Altersrentner ab dem 60. Lebensjahr, Invalidenrentner und Witwen ab dem 50. Lebensjahr, Witwen ab dem 40. Lebensjahr, wenn im gemeinsamen Haushalt noch minderjährige Kinder wohnen.

Einkommensgrenzen:
S 4.600,— für Alleinstehende
S 6.500,— für Ehepaare

Nicht als Einkommen berechnet werden die Blinden- und Pflegebeihilfe sowie der Hilflosenzuschuß.

Auflösung des Preisrätsels der letzten Ausgabe:

Ebbs begeht im Jahr 1988 die 1200 Jahr-Feier. Die urkundliche Erwähnung unseres Ortes erfolgte 788 im Güterverzeichnis des Erzbischofs Arno von Salzburg (induculus Arnonis).

Ein Jahresfreiabonnement für die Gemeindebücherei haben gewonnen:
Sabine Pichler, Wildbichler Straße 47, Andrea Bauhofer, Wildbichler Straße 18 und Johann Greiderer, Point 6.
Die Gewinner werden verständigt.

Neues Preisrätsel

Wieviel m über dem Meeresspiegel liegt unser Ort (Fixpunkt bei der Kirche?)

Unter den richtigen Einsendungen werden unter Ausschluß des Rechtsweges wieder drei Freiabonnements für die Gemeindebücherei verlost.

Umweltschutz geht uns alle an

Wenngleich der Zustand unseres Waldes nicht mit dem in der Nähe von Industriegebieten verglichen werden kann, wurden durch verschiedene Untersuchungen und Beobachtungen auch in unserer Gemeinde durch Umweltverschmutzung verursachte Schäden am Baumbestand festgestellt.

Hat man früher immer darauf verwiesen, daß daran die über die Atmosphäre transportierten Giftgase aus Industriegebieten die Hauptschuld tragen, verweisen jetzt die Wissenschaftler zunehmend darauf, daß auch die „hausgemachte" Verschmutzung maßgeblich an der Schädigung der Wälder beteiligt ist.

Es muß daher unser aller Anliegen sein, unnötigen Schadstoffausstoß, sei es durch den privaten Hausbrand oder durch Gewerbebetriebe, zu reduzieren.

Zu erwähnen ist hier zum Beispiel die Verbesserung der Heizungseinstellung bei Ölfeuerungsanlagen, die zudem auch zu einer Heizölverbrauchseinsparung führt.

Daß sich durch eine schonende Fahrweise der Treibstoffverbrauch von Fahrzeugen aller Art absenken läßt, ist auch unbestritten.

Helfen wir also mit, durch den vernünftigen Umgang mit Brenn- und Treibstoffen die Belastung für unsere Umwelt möglichst gering zu halten, damit die tieferstehende Karikatur nie Wirklichkeit wird.

Also, – grün –, mein Junge, wie soll ich dir das erklären?

Der Gemeinderat hat jedenfalls beschlossen, bei der Hauptschulheizanlage eine neue Steuerungsanlage einbauen zu lassen, von der sich die Fachleute eine nicht unbedeutende Reduzierung des Heizölverbrauches versprechen.

Der Gemeinderat hat sich auch in einer Sitzung mit dem Schadstoffausstoß des Zementwerkes Kiefersfelden beschäftigt und eine diesbezügliche Resolution verabschiedet.

Wohnanlage beim Aniserfeld

In der ersten Ausgabe haben wir über die Errichtung von Eigentumswohnungen berichtet.

Die Bauarbeiten bei dieser Wohnanlage in der Adam-Mölk-Straße (Aniserfeld) gehen zügig und termingerecht voran (siehe Foto).

Derzeit sind zwei der vier Häuser und die Tiefgarage im Rohbau fertig. Laut Auskunft der Bauleitung wird der Termin für die Fertigstellung und Schlüsselübergabe im kommenden Jahr eingehalten werden. Die Raumeinteilung der einzelnen Wohnungen ist zweckmäßig und großzügig.

Diese Wohnungen werden als Eigentumswohnungen gebaut; die Finanzierung erfolgt zum Großteil durch die Wohnbauförderung des Landes.

Derzeit sind noch einige wenige Wohnungen frei. Anfragen können an den Bauträger, Wohnungseigentum, Innsbruck, Tel. 05222/35506 oder das Gemeindeamt Ebbs gerichtet werden.

2 Häuser der Wohnanlage und Teile der Tiefgarage

Resolution gegen Schwerverkehrszunahme auf der Autobahn

Der Gemeinderat von Ebbs hat in seiner Sitzung vom 14. Mai 1985 eine Resolution an die Landesregierung verabschiedet, worin sich die Gemeinde Ebbs gegen eine Umleitung des Schwerverkehrs von der Loferer Bundesstraße auf die Autobahn ausspricht, um die Lebensqualität in den Siedlungsbereichen von Innsiedlung, Waldeck und Eichelwang nicht noch mehr zu verschlechtern, weil schon jetzt die Lärmbelästigung und die Immissionen durch Autoabgase die Bevölkerung schwer in Mitleidenschaft ziehen.

Feuerbeschau

Im Herbst des Jahres wird wieder die gesetzlich vorgeschriebene Feuerbeschau durchgeführt. Dabei werden von einer Kommission zur Beschau anstehende Häuser auf feuergefährliche Zustände hin untersucht, wobei das Hauptaugenmerk auf die neuralgischen Punkte wie Kamine, Feuerstätten und Dachböden gelegt wird. Verbunden ist damit auch eine Überprüfung der elektrischen Anlagen.

Im Interesse des Brandschutzes ist die Beseitigung von feuergefährlichen Zuständen unumgänglich und daher auch gesetzlich vorgeschrieben.

Wegsanierung Aschau

Gut in das Landschaftsbild fügt sich der neu asphaltierte und verbreiterte Weg in Buchberg-Aschau ein.

Das weitere Teilstück bis zur Sennerei Aschau wird im heurigen Jahr durch die Gemeinde saniert werden.

Das Teilstück bis zum Gasthaus Lederer, soll lt. Hofrat Thaler vom Baubezirksamt Kufstein im Jahr 1986 durch das Baubezirksamt Kufstein ausgebaut werden.

Weiters wird in Buchberg die Haslingergasse zu sanieren sein.

Gelungene Wegsanierung in Buchberg-Aschau

Ehrenring für Direktor Holas

Der Gemeinderat von Ebbs hat einstimmig beschlossen, Herrn Oberschulrat, Volksschuldirektor, Gemeinderat Johann Holas in Würdigung seiner hohen Leistung als Leiter der Volksschule Buchberg durch volle 40 Jahre sowie seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Gemeindesekretär von Buchberg mit allen Mühen und Sorgen, sowie im Hinblick auf die vielfältige kulturelle Tätigkeit und sein sonstiges Wirken zum Wohle der Allgemeinheit den goldenen Ehrenring der Gemeinde Ebbs zu verleihen.

Herr Direktor Holas hat durch Jahrzehnte hindurch seine Schaffenskraft in selbstloser Weise in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und sich somit in besonderer Weise verdient gemacht.

Das Ebbser Gemeindeblatt gratuliert Herrn OSR Holas zu dieser Auszeichnung und wünscht ihm gleichzeitig alles Gute und viel Erfolg für seinen weiteren Lebensweg.

Kanalbau

Entgegen dem ursprünglichen Bauzeitplan dürften bereits im kommenden Jahr die hauptsächlichen Kanalstränge fertiggestellt werden können.

Heuer wird mit einem Kostenaufwand von 6,2 Millionen Schilling die Kanalisation in Eichelwang abgeschlossen.

Der Aufwand für die Ortsnetzerweiterung im Bereich Oberndorf, Schanz, Tafang, Mühltal, Schloßallee und Wagrain sowie Teile von Weidach wird an die S 10 Millionen verschlingen.

Die wegen der Staubentwicklung so sehr gewünschte Asphaltierung der aufgerissenen Straßen kann verständlicherweise erst nach Setzung erfolgen.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

Kanalisierung in Eichelwang

Kanalisierung in Tafang

Kanalisierung Oberndorf-Schanz

Versetzung eines Schachtes

Im kommenden Jahr werden die Straßenzüge Oberweidach, Weidach, Ludwig-Steub-Straße, Niederndorfer Straße und Unterweidach mit Kanalsträngen versehen.

Ehrenmedaille für OSR Becker

In Würdigung seiner hohen Verdienste um den Aufbau und die Entwicklung der Hauptschule Ebbs, welche er mit großem organisatorischen Talent und Weitblick für die schulischen Belange durch 15 Jahre hindurch in vorbildlicher Weise als erfahrener Pädagoge mit viel Liebe und besonderem persönlichen Einsatz ganz zum Wohle der ihm anvertrauten Schuljugend geleitet hat, hat der Gemeinderat Herrn Oberschulrat Hauptschuldirektor Hans Becker die Ehrenmedaille der Gemeinde Ebbs für hervorragende Verdienste um Ebbs verliehen.

Herr Hauptschuldirektor Hans Becker hat durch sein umsichtiges, von viel Idealismus getragenes Wirken an der hiesigen Hauptschule einen wesentlichen Beitrag zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft geleistet.

Herr Oberschulrat Becker ist heuer in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Das Gemeindeblatt wünscht ihm alles Gute auf dem weiteren Lebenswege.

Entwicklungen im Fremdenverkehr

Bericht des Fremdenverkehrsverbandes Ebbs

Nachdem im Jahr 1981 mit 187.057 Nächtigungen die höchste Nächtigungszahl aller Zeiten in Ebbs zu verzeichnen war, ist der Gästestrom seither jedes Jahr schwächer geworden. Obwohl im Winter 1984/85 eine Stabilisierung der Nächtigungen eingetreten ist, dürfte es angebracht sein, sich ernstlich Gedanken zu machen, wie es im Ebbser Fremdenverkehr weitergehen soll.

Insbesondere die starken Rückgänge in der Sommersaison stellen für uns ein großes Problem dar, weil von unseren Gästen etwa 80% im Sommer und nur 20% im Winter nach Ebbs kommen. Weil der negative Trend für ganz Tirol zutrifft und ein echtes Problem darstellt, wurden von der Tiroler Fremdenverkehrswerbung bereits im letzten Jahr und heuer wieder mehrere Großanalysen der Sommersaison in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen zeigen, daß die enormen Einbrüche in der vergangenen Sommersaison – insbesondere bei Gästen aus dem deutschen und holländischen Raum – nicht nur wirtschaftliche und andere Ursachen in den Herkunftsländern selbst hatten, sondern daß auch sehr stark hausgemachte Angebotsschwächen verantwortlich sind. Weiters sind vor allem die Fragen der Urlaubsanimation wichtig! Sehr viele Gäste (insbesondere jüngere) erwarten ein interessantes und erlebnisreiches Programm am Urlaubsort.

Dazu einige Aussagen und Anregungen von Fachleuten:

Dr. Braun, Fremdenverkehrsdirektor von Tirol: „Um auch in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben, müssen wir insbesondere das Erlebnisangebot vergrößern. Vor allem der junge Mensch will heute im Urlaub aktiv sein und will immer wieder was Neues erleben".

Dr. Braun schlug drei Schwerpunkte vor:

1. Man müsse regionale „Erlebnispakete" zusammenstellen.
2. Die Familienfreundlichkeit (vor allem gegenüber Jungfamilien mit Kleinkindern) müsse stärker betont und in entsprechenden Angeboten realisiert werden.
3. Mehr Gewicht sei auf den Animationsbereich zu legen.

Dr. Mario Bonorand, Chef von Hotelplan International: „Mit Essen, Trinken und Schlafen kann man heute das Sommerangebot nicht mehr verkaufen. Weiterhin ausbaufähig sind Kultur- und Erlebnisreisen".

Wenn wir den neuen Trend der Gäste berücksichtigen und auf vorgenannte Vorschläge eingehen wollen, dann sind unsere Möglichkeiten in Ebbs allerdings begrenzt, denn es fehlen uns dazu die notwendigen Allwettereinrichtungen im Freizeit- und Sportbereich, sowie Treffs und Unterhaltungsmöglichkeiten speziell für junge Leute.

Wenn wir den Wünschen und Gewohnheiten der Urlauber entsprechen und dem negativen Trend Einhalt gebieten wollen, werden wir uns dazu entschließen müssen, unsere diesbezüglichen Möglichkeiten Schritt für Schritt zu verbessern und auszubauen.

Als kleine Basis dafür steht von Seiten des Fremdenverkehrsverbandes Ebbs nunmehr die voll abbezahlte Sonderfläche von etwa 17.000 m² Grund zur Verfügung. Gemeinsam mit der Gemeinde Ebbs und der Ebbser Wirtschaft sollte es gelingen, ein derartiges Projekt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Ebbser Fremdenverkehrs zu errichten.
Fest steht jedenfalls – und darüber dürften sich die Verantwortlichen einig sein – daß wir dem Problem möglichst rasch und zielführend begegnen müssen, ansonsten es noch schwieriger werden wird.

Fremdenverkehrsstatistik
Vergleich der Winterhalbjahre '84 und '85

	Ankünfte	Übernachtungen	A	Ü	A	Ü	A	Ü	A	Ü	A	Ü
	Gewerblich		Privat		Bauern		Schutzhütt.		Ferienw.	Sonst.	Gesamt	
November 1983	178	410	10	36	4	72			6	32	198	550
Dezember 1983	1106	7908	288	2372	96	674			61	639	1551	11593
Jänner 1984	803	4148	40	297					26	190	869	4635
Februar 1984	1148	5982	84	743	31	196			19	181	1282	7102
März 1984	736	3930	64	460	23	202			55	522	878	5114
April 1984	1439	4427	75	392	40	223			14	189	1568	5231
Winter '84 gesamt	5410	26805	561	4300	194	1367			181	1753	6346	34225
November 1984	198	590	2	26	—	—			2	10	202	626
Dezember 1984	948	5774	152	1460	89	629			8	62	1197	7925
Jänner 1985	1128	7286	142	1259	35	302			83	764	1388	9611
Februar 1985	1498	8292	197	1199	47	330			58	592	1800	10413
März 1985	628	1814	31	245	47	279			22	148	728	2486
April 1985	917	2216	71	509	26	169			20	148	1034	3042
Winter '85 gesamt	5317	25972	595	4698	244	1709			193	1724	6349	34103
Vergleich Vorjahr:	— 93	— 833	+ 34	+ 398	+ 50	+ 342			+ 12	— 29	+ 3	— 122

LANDESRAT
DR. LUIS BASSETTI

A-6010 INNSBRUCK, **im Dezember 1984**
LANDHAUS, TELEFON 28701/842

Liebe Beherberger!

Ihre Gäste sind im Rahmen eines besonderen Services des Landes Tirol während ihres Urlaubes in Tirol ab 1. 1. 1985 unfallversichert. Der Versicherungsschutz beginnt mit der Ankuft des Gastes und der polizeilichen Anmeldung (Unterschrift im Gästebuch) im Beherbergungsbetrieb und endet auf der Heimfahrt des Gastes mit dem Verlassen des Landes Tirol.
Voraussetzung für den Beginn des Versicherungsschutzes ist also die sofortige Eintragung des Gastes bei seiner Ankunft im Gästebuch.

Bei **Reisegruppen** ist darauf zu achten, daß neben der Meldung des Reiseleiters auf alle Fälle eine Namensliste der Teilnehmer der Reisegruppe ins Gästebuch eingelegt wird, damit die dort angeführten Personen den Versicherungsschutz genießen.

DIE VERSICHERUNGSLEISTUNGEN:

Erleidet Ihr Gast während seines Urlaubes einen Unfall **und** kann er entsprechende Leistungen aus keiner anderen Versicherung (Pflicht- oder Privatversicherung) beanspruchen, so erhält er im Rahmen dieser Unfallversicherung des Landes Tirol folgende Vergütungen:

- Behandlungskosten ..... bis öS 1.000.—
- Bergungs- und Suchkosten einschließlich Notarzthubschrauber ..... bis öS 20.000.—
- Transportversicherung
- Ambulanzflugkosten ..... bis öS 20.000.—
- Rückflugkosten ..... bis öS 60.000.—

Krankheiten aller Art gelten nicht als Unfälle.

Gegenüber der Gästeinformation, die Sie ebenfalls erhalten, wurden die Versicherungsleistungen noch weiter verbessert, weil in den Bergungskosten nunmehr Material- und Personalkosten einschließlich Notarzthubschrauber bis öS 20.000.— vergütet werden, hingegen wurden die Rückflugkosten mit maximal öS 60.000.— begrenzt.
Über den Vertragsumfang ist Ihr Fremdenverkehrsverband genau informiert.

WAS IST NACH EINEM UNFALL ZU TUN:

Verständigen Sie bitte sofort Ihren Fremdenverkehrsverband. Dieser ist dem Gast bzw. seinen Angehörigen oder Helfern beim Ausfüllen der Unfallanzeige behilflich und **bestätigt der Versicherung die ordnungsgemäße Meldung des Gastes durch den Beherbergungsbetrieb.** Daher ist die unverzügliche Weitergabe des statistischen Meldeblattes für die Ankunft (gelb) an die Gemeinde bzw. den Fremdenverkehrsverband wichtig.
Wenn Sie selbst die Unfallanzeige für den Gast ausfüllen (Sie können entsprechende Formblätter über Ihren Fremdenverkehrsverband beziehen), so leiten Sie diese unverzüglich an Ihren Fremdenverkehrsverband weiter.

BITTE, BEACHTEN SIE:

Ihr Gast erwirbt den Versicherungsschutz nur, wenn Sie bei seiner Ankunft für seine unverzügliche Anmeldung, d. h. für die Eintragung im Gästebuch, Sorge tragen. Die ordnungsgemäße Anmeldung wird im Schadenfall überprüft. Für Unregelmäßigkeiten trifft Sie die Haftung im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Für alle weiteren Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

— Ihr Fremdenverkehrsverband
— das Versicherungsberatungsbüro Wolfgang D. Steinmayr, Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 57, Telefon 05222/22400 oder 22450, Telex 3765
— die Versicherungsgesellschaft Zürich-Kosmos Versicherungen AG, Sachbearbeiterin Frau Denifle, Innsbruck, Innrain 6—8, Telefon 05222/21059/29 Durchwahl.

Ihr

Landesrat für Fremdenverkehr

Information

Zur Information wird das Gemeindeblatt künftig allgemein interessierende Teile aus Bundes- und Landesgesetzen abdrucken.

Diesmal wird über das immer wieder Fragen und Probleme aufwerfende Baurecht berichtet. Es ist uns bewußt, daß mit der bloßen Wiedergabe einiger Paragraphen aus der Tiroler Bauordnung nicht alle Fragen beantwortet werden können. Auf eine ausführliche Erläuterung kann jedoch wegen des Platzmangels nicht eingegangen werden.

Wenden Sie sich bitte daher bei offenen Fragen an die Baubehörde I. Instanz, Bürgermeister Franz Hörhager.

Auszug aus der Tiroler Bauordnung:

§ 25

Bewilligungspflichtige Bauvorhaben

Einer Bewilligung der Behörde bedarf:

a) der Neu-, Zu- und Umbau von Gebäuden;

b) die sonstige Änderung von Gebäuden oder Gebäudeteilen, soweit sie die Festigkeit, die Feuersicherheit, die sanitären Verhältnisse oder das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes beeinflußt;

c) der Abbruch von Gebäuden und Gebäudeteilen;

d) die Änderung des Verwendungszweckes von Gebäuden oder Gebäudeteilen, sofern diese Änderung auf die Zulässigkeit des Gebäudes nach diesem Gesetz einen Einfluß haben kann;

e) die Errichtung oder Änderung sonstiger baulicher Anlagen, wenn durch diese Anlagen Gefahren für die Sicherheit und Gesundheit von Menschen oder für Sachen entstehen können, wie z. B. die Errichtung und Änderung von Schwimmbädern, Brunnen, Düngerstätten, Jauchengruben, Stütz- und Gartenmauern und dergleichen;

f) das Aufstellen von Verkaufswagen, die überwiegend ortsfest benutzt werden sollen, und das Aufstellen von Zelten, deren Grundfläche mehr als 100 Quadratmeter beträgt;

g) die Errichtung oder Änderung von Stellplätzen für Kraftfahrzeuge einschließlich der Zu- und Abfahrten;

h) die Errichtung oder Änderung von Einfriedungen im Bauland, wenn sie der Abgrenzung gegenüber einer öffentlichen Verkehrsfläche dienen oder wenn die Einfriedung das Orts-oder Straßenbild nachteilig beeinflussen kann;

i) die Errichtung, Aufstellung, Anbringung oder Änderung von Werbeeinrichtungen innerhalb geschlossener Ortschaften; ausgenommen ist die Anbringung von gesetzlich vorgeschriebenen Geschäfts- und Betriebsstättenbezeichnungen sowie die Errichtung, Aufstellung oder Anbringung von Anlagen zum Anschlag von Plakaten durch Wählergruppen nach Maßgabe des § 45 Abs. 5;

j) das Aufstellen von Maschinen und sonstigen Einrichtungen in baulichen Anlagen, wenn hiedurch eine Gefahr für die Sicherheit oder eine unzumutbare Belästigung von Menschen eintreten könnte und das Vorhaben keiner gewerbebehördlichen Genehmigung bedarf;

k) die Verwendung einer Grundfläche innerhalb einer geschlossenen Ortschaft als Materiallagerplatz, wenn das Lagergut die Höhe von 1,50 Metern überschreitet oder mehr als 20 Quadratmeter Grundfläche bedeckt werden und soweit es sich nicht um eine vorübergehende Ablagerung im Zuge der Ausführung eines Bauvorhabens handelt. Diese Bewilligungspflicht besteht nicht, wenn die Grundfläche im Gewerbe-und Industriegebiet liegt;

l) Aufschüttungen und Abgrabungen im Bauland, die eine Veränderung gegenüber der ursprünglichen Höhenlage von mehr als 1,50 Metern herbeiführen;

m) die Errichtung oder Änderung von Sportanlagen, wenn durch diese Anlagen das Orts- oder Straßenbild nachteilig beeinflußt werden kann oder eine unzumutbare Belästigung von Menschen eintreten kann.

§ 26

Anzeigepflichtige Bauvorhaben

(1) Die Errichtung und die Änderung von baulichen Anlagen, die nach § 25 nicht bewilligungspflichtig sind, ist, bevor mit der Ausführung begonnen wird, der Behörde schriftlich anzuzeigen.

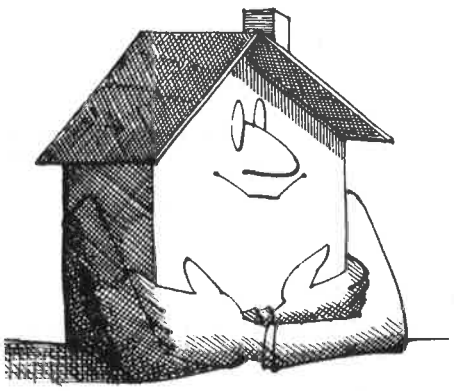
(2) Die Behörde hat das angezeigte Bauvorhaben zu untersagen, wenn

a) das Bauvorhaben nach diesem Gesetz bewilligungspflichtig ist;

b) das Bauvorhaben Bestimmungen dieses Gesetzes oder Bestimmungen von Verordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen worden sind, widerspricht;

c) durch die Ausführung des Bauvorhabens die Sicherheit von Menschen oder des Eigentums oder das Interesse des Schutzes eines erhaltenswerten Orts-, Straßen- oder Landschaftsbildes beeinträchtigt werden könnte;

d) durch die Ausführung des Bauvorhabens der Zugang zu Grundflächen, die der Erholung der Bevölkerung dienen, verhindert oder wesentlich erschwert wird.



§ 27

Bauansuchen

(1) Um die Erteilung der Baubewilligung ist bei der Behörde schriftlich anzusuchen (Bauansuchen). In einem Ansuchen um die Bewilligung für den Neu-, Zu- und Umbau eines Gebäudes ist auch der beabsichtigte Verwendungszweck anzugeben.

(2) Einem Bauansuchen sind alle Unterlagen anzuschließen, die für die Beurteilung der Zulässigkeit des Vorhabens nach diesem Gesetz und nach den auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Verordnungen erforderlich sind. Einem Ansuchen um die Erteilung der Bewilligung für Neu-, Zu- und Umbauten von Gebäuden sind jedenfalls folgende Unterlagen anzuschließen:

a) der Nachweis des Eigentums oder des Baurechtes an der zu bebauenden Grundfläche;

b) die Zustimmungserkärung des Grundeigentümers bzw. Bauberechtigten, wenn der Bauwerber nicht Grundeigentümer oder Bauberechtigter ist;

c) der Bewilligungsbescheid der Agrarbehörde, wenn das zu bebauende Grundstück in ein Zusammenlegungsverfahren nach dem Tiroler Flurverfassungslandesgesetz 1969 einbezogen ist;

d) die zur Beurteilung des Bauvorhabens erforderlichen Planunterlagen, wie Lagepläne, in denen auch die Kinderspielplätze und die Stellplätze für Kraftfahrzeuge eingezeichnet sind, Baupläne, Beschreibungen und dergleichen, je in dreifacher Ausfertigung;

e) der Nachweis der Eignung des Grundstückes für die vorgesehene Bebauung (§ 4);

f) ein Verzeichnis der Namen und Anschriften der Eigentümer der an den Bauplatz angrenzenden Grundstücke;

g) soweit für die Errichtung oder Änderung von Gebäuden eine Bewilligung auch nach anderen Vorschriften erforderlich ist und diese Bewilligung bereits erteilt worden ist, die entsprechenden Bewilligungsbescheide.

(3) Dem Ansuchen um die Erteilung der Bewilligung für den Abbruch von Gebäuden oder Gebäudeteilen ist eine Beschreibung der technischen Ausführung des Abbruches, der Sicherungsmaßnahmen und der abschließenden Vorkehrungen anzuschließen.

Öffnungszeiten Müllplatz bei der Schanzer Lahn

Der gemeindeeigene Müllplatz ist jeden Freitag von 8—12 Uhr und von 13—17 Uhr (im Sommer bis 18 Uhr) geöffnet. Aus der Gemeinde Ebbs stammender Müll kann dort während dieser Zeit deponiert werden. Die Abfallbeseitigungsgebühr pro m³ beträgt S 41,— (inkl. 10% MWSt.) und wird von der Gemeinde mittels Rechnung zum Jahresende vorgeschrieben.

Es muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß aus Umweltschutzgründen und aus Gründen des Landschaftsschutzes jede anderweitige Müllablagerung strengstens untersagt ist und bei jeder Zuwiderhandlung ein Strafverfahren eingeleitet wird.

Das Portrait

„Die Kusl-Leut"

Josef und Theresia Moser

Wer kennt sie nicht, die geselligen zwei Kusl-Leut vom Mesnerhaus. Trotz ihres hohen Alters, der Sepp ist 1905, die Theres ist 1907 geboren, wirken sie im Ebbser Dorfgeschehen noch fleißig mit und haben auch sonst noch allerhand zu tun. Der Sepp ist für das Sammeln in der Kirche zuständig (schon seit 20 Jahren), für die Friedhofsbetreuung bei der Kirche und Aufräumarbeiten bei den Glaskontainern. Gerade jetzt hat der 80er und gelernte Faßbindermeister für die Veteranen ein Schnapsfässchen zum Ausschenken in Arbeit. Seine Tätigkeit bei der Musik (er war auch 15 Jahre lang bei den Ebbser Schrammeln) und bei der Feuerwehr mußte er wegen eines schweren Arbeitsunfalles im Jahre 1963 aufgeben.

Seine Frau Theresia spielt seit nunmehr schon 58 Jahren beim Ebbser Bauerntheater, seinerzeit bei den Ebbser Ritterspielen, die verschiedensten Rollen. „Wenn's heut noch ein altes Dirndl brauch'n, dann spiel i heit nu mit". Mit Vorliebe stickt Frau Moser, so heißt das Ehepaar mit Schreibnamen, Gobelinbilder.

Kennengelernt haben sich die beiden – wie könnte es bei der Geselligkeit des Kusl-Sepp und der Kaissen-Theresia (sie ist beim Kaissen in Oberndorf daheim und dort aufgewachsen) – beim Theaterspiel in der Theaterhütten im Jahre 1930, geheiratet haben sie dann 1933.

Sie hat beim Theater mitgespielt, er bei der Musik in den Pausen.

Das seltene Fest der Goldenen Hochzeit konnten sie bereits 1983 feiern. Die Kusl Leut haben immer zusammengehalten, auch in den schweren Tagen, die auch in ihrem Leben nicht ausgeblieben sind.

Beruflich hat der Sepp 1920 die Faßbinderlehre begonnen, 1939 hat er den elterlichen Betrieb übernommen. Das Bindereigeschäft ist in der Zwischenkriegszeit noch recht gut gegangen, mit dem Aufkommen der Glas- und Plastikgebinde wurde die Ertragslage zusehends schwieriger. Die Nachfrage an hölzernen Fleisch- und Krautbottichen, Waschwannen u. v. a. m. ging stetig zurück und so mußte der Sepp wohl oder übel 1954 seinen Betrieb zusperren und in die Arbeit gehen. In dieser wirtschaftlich so schwierigen Zeit hatten sie für sieben Kinder zu sorgen, die mittlerweile alle glücklich verheiratet sind und ihnen elf Enkel geschenkt haben.

Vom Kuslanwesen mußten sie dann in die „Oberwirtshütten" – beide Objekte stehen übrigens nicht mehr – und von dort in das Mesnerhaus umziehen.

Das Gemeindeblatt wünscht dem Sepp und seiner Theresia weiterhin soviel Interesse am Tagesgeschehen und daß ihnen noch viele gemeinsame Jahre geschenkt werden.

3.205 Buchentleihungen

wurden seit der Eröffnung der Gemeindebücherei im Gemeindeamtsgebäude getätigt. Die Büchereibetreuerinnen Frau Dir. Oppacher und Frau Schlichtmeier haben alle Hände voll zu tun, um die Lesehungrigen zu bedienen. Der größte Andrang konnte am 3. Mai des Jahres mit 155 Buchausleihungen registriert werden.

Die bisher 329-köpfige Leserschaft setzt sich aus
77 Frauen
33 Männern
27 Jugendlichen und
192 Kindern zusammen.

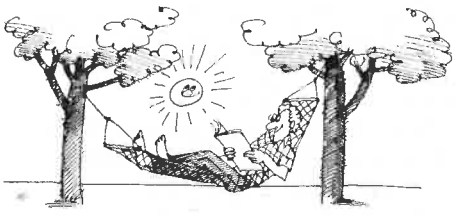
Die Bücherei ist bemüht, für jeden Geschmack und jedes Alter eine Auswahl von guten Büchern bereitzustellen. Bei den laufenden Neueinkäufen werden nach Möglichkeit auch die speziellen Wünsche der Leserschaft berücksichtigt.

Der erste Besucher der Bücherei war Sebastian Kolland aus Oberndorf, die älteste Leserin ist Frau Margret Auer aus Ebbs-Dorf, der älteste Leser Herr Franz Selbitschka aus Feldberg.

Nehmen Sie sich einmal Zeit zum Lesen eines guten Buches.

Öffnungszeiten:

Mittwoch	14.00—16.00 Uhr
Freitag	17.00—19.00 Uhr



90 Jahre alt wurden heuer

am 19. Jänner
Frau Kapfinger Margarethe
Ebbs, Roßbachweg 21
am 2. Februar
Frau Zass Maria
Ebbs-Oberndorf 124 und
am 19. April
Frau Riedel Wilhelmine
aus Ebbs, Kaiserbach 26

Das Gemeindeblatt wünscht den Jubilarinnen Gottes reichen Segen auf dem weiteren Lebensweg.

Aus der Chronik

Aus der Ebbser Theatergeschichte

Bericht des Spielleiters Fachlehrer Horst Eder

Wie viele Orte des Tiroler Unterlandes kann auch Ebbs auf eine alte Spieltradition zurückblicken. Die Anfänge unseres Volkstheaters wie des Theatergeschehens überhaupt liegen wohl im religiösen Spiel, das sich aus den alten gottesdienstlichen Zeremonien und Bräuchen allmählich herausgeformt hat. Gespielt wurde vor der Kirche, auch in liturgischen Gewändern und sonstigen gottesdienstlichen Zwecken dienenden Textilien und Ausstattungsgegenständen, dann auf dem Anger in Esbaum und später auf einer eigentlichen Bühne in der Spieltenne, im Volksmund die „Kamedi-Hüttn" genannt.

Neben der Passion wurden Mysterienspiele, Heiligenlegenden und bald auch Stücke mit geschichtlichem Inhalt aufgeführt.

Schriftliche Dokumentationen über die frühe Spieltätigkeit der Ebbser sind nur wenig erhalten geblieben. Viele mögen auch im Jahre 1703 verloren gegangen sein, als im Spanischen Erbfolgekrieg in Ebbs 104 Häuser, darunter auch das Ebbser Pfarrarchiv, niedergebrannt wurden.

Bedeutende Schriftsteller, Forscher und Sammler des 19. Jahrhunderts, wie Ludwig Steub, Lettenbichler, Lentner, Aug. Hartmann, C. v. Gumppenberg und andere, die sich eingehend mit den Volksschauspielen im bayuwarischen Raume befaßten, weisen die Ebbser Spieltätigkeit immer wieder aus. Unter den Stückeschreibern des 18. Jahrhunderts werden die Gschwendtner vom Saliterer zu Ebbs stets erwähnt, besonders Josef Gschwendtner, als Verfasser von Erler Spielhandschriften.

August Hartmann vermerkt dazu: „Außer jenen zum Passionskreise gehörigen Dramen verwahrt unsere Erler Gesellschaft in ihrer Lade noch viele geistliche und weltliche Spielhandschriften. Manche derselben stammen von anderen Tiroler Volksbühnen her (durch Gschwendtner aus Ebbs), mögen aber dann auch in Erl aufgeführt worden sein." Einige Titel aus dieser Zeit lauten: „Ein Trauerspill in fünf Aufzügen von Allexius, Statthalterssohn in der berühmten Stadt Romm", auf einem zweiten Exemplar (dem der Titel fehlt): „...for mich Joseph Gschwentner, Salliterer zu Ebbs 1768." „1789. Allgemeine Hilff der Christenheit oder die mit der wunderthätigen Gnaden Bildniß Maria der schmerzhaften Mutter von dem Himmel beglückte Statt Rattemberg. Alles zur Ehre Gottes und Maria. Ebbs den 3 dn September 1789 verfertigt von mir Joseph Gschwentner, Saliterer". „Die der Menschen Anschläge zernichtende göttl. fürsichtigkeit. Joseph gschwendtner von Ebbs ao. 1789." August Hartmann erwähnt in seinem Buch „Volksschauspiele in Bayern und Österreich-Ungarn" noch zwei weitere Spiele, die sicher in Ebbs aufgeführt wurden, Das „Angerberger Hirtenspiel" mit dem Textbeginn „Wo send denn heint die Schäffersbuam, daß i koan oanzign findt?" Es enthält am Schluß die Bemerkung: „Das haben wir auftrittsmäßig wie ein Theater gespielt. Auch aus Ebbs und der Wildschönau." Das zweite ist das „Erler Weihnachtsspiel". Es schließt mit folgender Bemerkung: „...wurde obiges Spiel bis vor wenigen Jahren unter dem Namen" das Hirtenspiel „sowohl in Erl, als auch in Nußdorf, Ebbs, Kufstein, in der Sewi u. a. aufgeführt".

Die Spielbegeisterung ging mitunter so weit und führte wohl auch zu rustikalen Auswüchsen, daß im 17. Jahrhundert die geistliche Behörde in Salzburg durch die Pfarrherren der Spielorte, darunter auch Ebbs, die „Theaterwütigen" ermahnen ließ, in ihrer Spiel- und Sangeslust an Sonn- und Feiertagen rechtes Maß zu halten.

Ende des 19. Jahrhunderts bildete sich in Ebbs in erster Linie das weltliche Volks- und Ritterspiel aus. Man sprach von den „Ebbser Fechtern", den „Erler Teufeln" und von den „Thierseer Engeln". Der erfolgreichste Verfasser von Volksstücken und Ritterdramen war der in Fügen im Zillertal geborene Johann Schmalz, der als einfacher Holzknecht und Kohlenbrenner teils in Brixlegg, teils in Zell bei Kufstein wohnte.

Im Jahre 1891 erneuerte der Bauer und Feuerwehrhauptmann Josef Mayr, der wegen seines freimütigen Auftretens bei der Audienz am Hofe des Kaisers Franz Josef I. in Wien bekannt wurde, das Theater in Ebbs. Obwohl sich der Theaterunternehmung konservative Lokalkräfte entgegenstellten, gelang es ihm, einen großzügigen Theaterbau, die „Kamedi-Hüttn", zu erstellen. Der Grenzbote aus dem Jahre 1891 schreibt darüber: „(Für Theaterliebhaber) Demnächst wird in Ebbs das neue Volkstheater eröffnet werden. Zur

Aufnahme aus dem Stück Preziosa

Aufführung kommt ‚Die Häuslerin' oder ‚Haß und Mutterliebe', oberbayrisches Volksstück mit Musik in 4 Akten. Das Theaterspielen trägt auch bei den Landbewohnern viel zur Bildung und zur Belebung des Volksgeistes bei, daher wünschen wir dem neuerstandenen Theater in Ebbs – denn schon bis zum Jahre 1828 wurde dort mit Erfolg gespielt – das beste Gedeihen, um so mehr, da das Reinerträgniß für die Unterstützungskasse der dortigen freiw. Feuerwehr und für den Kranken-Unterstützungsverein bestimmt ist.

Theater-Einladung.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird im Volkstheater in Ebbs an nachstehenden Tagen aufgeführt:

Das Vehmgericht

oder

Der Tod durch die eiserne Jungfrau.

Großes romantisches Ritterschauspiel in 4 Akten u. einem Vorspiele:

Der Ueberfall in der Waldschenke.

1. Abthg.: Die Verlassene. 2. Abthg.: Der Kampf auf Liebenburg. 3. Abthg.: Rettung aus Mördershand. 4. Abthg.: In den Gewölben des Vehmgerichtes.

Tage der Aufführung:

Am 19. Mai; 3. u. 9. Juni.

Anfang 2 Uhr Nachm. — Ende 5 Uhr Abends.

Preise der Plätze:

Nummerirter Sitz 50 kr. — 1. Platz 40 kr. — 2. Platz 30 kr. 3. Platz 20 kr.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Es werden auch Abonnements-Karten ausgegeben, welche zu allen Vorstellungen der obgenannten Tage berechtigen und zwar für 1. Platz 1 fl. 60 kr. 2. Platz 1 fl. 20 kr. 3. Platz 80 kr.

Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Ebbs, im April 1895.

Die Theater-Unternehmung.

Für Ebbs begann nun eine rege Zeit schauspielerischer Tätigkeit. Neben der Pflege des Volksstückes wurden zwischendurch auch immer wieder romantische Ritterschauspiele gegeben. Der Volksschriftsteller Arthur Achleitner aus München schreibt 1891 nach einem Theaterbesuch in Ebbs: „... Das nur aus Bauern und viel Kindern bestehende Publikum verfolgte das Stück mit höchstem Interesse, mit einer Theilnahme für die verfolgte Unschuld, die die Einen weinen machte, Andere wieder zu drastischen Ausrufen der Verachtung und des Unwillens hinriß. Köstlich war es, die zuhörenden Bauern zu beobachten, als oben der Wirth zum Wiesenbauern sagte: ‚I hon mit die Großbauern schon abg'redt (wegen der Ausweisung der Häuslerin), die Kloanhäusler werdn eh' net g'fragt!' Ein gewaltiges höhnisches Lachen erdröhnte als Protest gegen die Vergewaltigung der ‚Kleinen' im Bauernstande, und zweifellos arg erregt rief einer in den dämmerigen Raum: ‚A so moanst – Lump! Die Zuhörer fanden diese Äußerung ganz in Ordnung, weil in Übereinstimmung mit ihren eigenen Gefühlen."

Auch der Tiroler Dichter Anton Renk würdigte vielfach das dramatische Geschehen in Ebbs. Im Jahre 1897 schreibt er: „... Ich kenne die Ebbser schon seit Jahren als die tüchtigsten Bauernspieler des Unterinntales, die nur manchmal sich selber durch die Wahl ihrer Stücke Schwierigkeiten bereiten. Sie machen nämlich den bäuerlichen Zuschauern gerne die Konzession, mörderische, rührende und sehr moralische Ritterstücke aufzuführen, bei welchen sich durch die Ungewohnheit des Milieus nicht selten unwillkürlich komische Wirkungen einstellen. Es gibt zwar unter diesen alten Ritterstücken höchst interessante Gebilde naiven Volksdenkens und klassischer Ausdrucksweise. Ich erinnere nur an die furchtbaren Verse: ‚Beim Scheine dieser Lampen Stoß ich den Dolch dir in die Wampen.' Aber die Ebbser Spieler sind bereits künstlerisch auf zu hoher Stufe, um durch Unfreiwilligkeiten unbeabsichtigte Wirkungen hervorzubringen. Die Ebbser sind wirklich gute Schauspieler. Das beweisen sie auch bei diesem Stücke, welches herzerfrischenden Humor, derbe Lebenswahrheit enthält und der in Volksstücken oft so widerlichen Sentimentalität, die vom Bauern immer übertrieben dargestellt wird, Gott sei Dank, entbehrt. Fröhliches, echtes Volksleben verstehen die Ebbser prächtig darzustellen, es lebt ja in ihnen."

An anderer Stelle notiert Anton Renk: „... Ich darf den Anfang nicht versäumen, denn diese Ritterstücke sind von einer solchen Tiefe und Verschlungenheit der Handlung, daß oft das geringste Zuspätkommen dem Verständnis des Ganzen ungemein schädlich wird. ‚Heinrich der letzte Rottenburger oder die Tochter des Geächteten', historisch – romantisches – vaterländisches Ritterschauspiel. Hören wir weiter die Akttitel: ‚Der Rachebund', ‚Der Giftmischer', ‚Der Fluch', ‚Die Geächteten', ‚Ein Opfer des Hasses'. Aber das ist noch nicht alles. Die Stücke drücken aus: Vaterverrat, Freundesverrat, Ohrfeigen, Hochverrat, Bestechung, der schwarze Tod, Tochterliebe, Überfall, Mord eines Juden, Kerker, Versöhnung, Brautpaar, Selbstmord durch Gift. Haben Sie nun einen Begriff?"

Weitere Beispiele von Ritterstücken zeigen die folgenden Theater-Ankündigungen aus dem Grenzboten. „Der Geist des ermordeten Markensteiners oder: Das Gericht im Schauerthurm" (April 1892). „Wendelin von Höllenstein oder: Die Totenglocke um Mitternacht" (März 1893). „Adolf von Fliehberg oder: Der Brautring" (Juni 1894). „Das Vehmgericht oder: Der Tod durch die eiserne Jungfrau" (April 1895). „Das Gespenst auf Rüdenfels oder: Der Raubritter und sein Ende" (April 1896).

Der Erste Weltkrieg unterbrach die Theatertätigkeit. In der Zwischenkriegszeit schenkte man dem Ritterschauspiel mehr Beachtung. Pfarrer Ortner war zu dieser Zeit Spielleiter. Er verlangte immer wieder neue Kostüme, sodaß der Theaterverein immer mehr Schulden machen mußte. Eine eigene Schneiderin wurde angestellt. Nach den Aufführungen gab es für jeden 1 Knacker, 1 Semmel und für alle zusammen 1 Faß Bier. Schon 1899 prangert der „Grenzbote" die Ebbser Wirte an, die sich aus Provitgier weigerten, das obligate Faßl Bier für die Spieler wie bisher ins Theater zu stellen. Die Zeitung verweist auf den Nutzen, den die Wirte vom Theater haben und stellt dabei fest, daß es an Sonntagen, an denen keine Theateraufführung ist, in den Ebbser Dorfwirtshäusern so leer ist, daß man „in der Zeit von 3—6 Uhr abends im Hemd ungesehen durchs Dorf gehen kann".

Ebbser Theaterhütte

„Fremd in der Heimat" war 1936 das letzte Ritterstück vor dem 2. Weltkrieg, erinnert sich Pepi Kronbichler (Saliterer Pepi).

Alois Anker (Kaminkehrer Loisei) spielte immer den Räuberhauptmann, er konnte gut singen. Das war notwendig, weil die Räuber damals im Wald stets sangen. Jo-

hann Achorner (Wegmacher Hans) und Wolfgang Kronbichler (Saliterer) spielten immer Ritter, es gab meistens einen guten und einen schlechten. Pepi Kronbichler selbst spielte in diesem Jahr einen Buben. Er erinnert sich an einen Zwischenfall bei den Proben. „Ich saß ganz allein auf der Bühne. Plötzlich war es stockfinster. Der Wegmacher Hansei – stets zu Spaßen aufgelegt – hatte das Licht abgedreht. Ich fürchtete mich und begann zu weinen. Auch die Aufregung spielte dabei wohl mit. Mein Vater schimpfte ihn, daß er immer einen Blödsinn machen müsse."

Altbürgermeister Johann Freisinger sen. war damals Spieler und daneben für den Bühnenbau und den Szenenwechsel verantwortlich. Pepi Vogl begann 1927 in der „Kamedi-Hüttn" mit dem Schminken. Als gelernter Friseur fertigte er auch Perücken und Bärte an. Er war bis 1965 beim Theater tätig.

Fl. Horst Eder beim Abfassen des Artikels im Gespräch mit Saliterer Pepi

Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Spiel in der „Kamedi-Hüttn" verboten, da der Zuschauerraum baufällig war. Vom Land Tirol wäre zum Ausbau eine Subvention erhalten worden, doch konnte man sich über die Besitzverhältnisse nicht einigen. Wolfgang Aniser und Emil Kronbichler u.a.m. begannen 1946 das Spiel beim Oberwirt im Saal des 1. Stockes.

Nach dem Krieg waren noch viele Kostüme aus der ruhmreichen Theatervergangenheit vorhanden, sie verkamen aber bis auf wenige mit der Zeit. Von den 6 Ritterrüstungen bewahrt Pepi Kronbichler noch einen auf.

Noch einmal erwachte die alte Tradition der Ebbser Ritterspiele im Jahre 1958. Das letzte Ritterstück war wieder „Fremd in der Heimat".

Haflingerschau

Im Mai des Jahres gelang es dem Haflinger-Pferdezuchtverband Tirol über 15.000 Besucher zur weltgrößten internationalen Haflinger-Pferdeschau beim Ebbser Fohlenhof zu bringen. Die Besucher aus 16 Nationen – der weitest angereiste kam übrigens aus Australien – konnten 300 Pferde (die Fohlen sind hier noch gar nicht mitgerechnet) aus der Schweiz, Dänemark, Belgien, Deutschland und Österreich bestaunen.

Um den züchterischen Fortschritt bei der Haflinger-Aufzucht hervorzuheben, durften diesmal nur Pferde im Familienverband (Hengst- und Stutenfamilien in meist vier Generationen) zur Schau gestellt werden.

Dadurch wurde wieder einmal mehr deutlich, daß es den Verantwortlichen gelungen ist, der allgemeinen Trendwende zum Freizeitpferd nachzukommen. Erfreulich dabei ist, daß es bei der Reinzucht gelungen ist, die ursprünglichen guten Eigenschaften wie Futterdankbarkeit, Fruchtbarkeit, ruhiges Temperament, Ausdauer und Arbeitseinsatz der Haflinger beizubehalten.

Der Haflinger-Pferdezuchtverband erhofft sich von der erstmals in Ebbs abgehaltenen Großveranstaltung eine Steigerung des internationalen Interesses an den Haflingerpferden. Nicht unbedeutend ist natürlich auch die fremdenverkehrsfördernde Wirkung solcher Veranstaltungen.

Ehrung für Ing. Otto Schweisgut

Mit den Haflingerpferden ist in Tirol untrennbar der Name Ing. Otto Schweisgut verbunden. Der Jubilar wurde heuer 65 Jahre alt und kann auf eine vierzigjährige Geschäftsführertätigkeit beim Haflinger Pferdezuchtverband Tirol zurückblicken.

Bereits in seiner landwirtschaftlichen Lehre auf dem Klostergut Zams entdeckte er die Liebe zu den Pferden. Auch im Krieg hatte er bei einer Tragtiereinheit mit Pferden zu tun.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm der Ehrentitel Ökonomierat verliehen und ein Bronzeabguß eines seiner geliebten Haflinger Pferde in Lebensgröße übergeben.

Bronzestatue auf dem Gelände des Fohlenhofes in Ebbs

Obwohl er die Geschäftsführerstelle nunmehr zurückgelegt hat, bleibt er dem Haflinger Pferdezuchtverband als Konsulent weiterhin erhalten.

Daß es der Jubilar verstand, seine Freude und seine Fähigkeiten im Umgang mit den Pferden seinen Kindern weiterzugeben beweist, daß der Verband seinen Sohn Johannes zum Nachfolger bestellt hat.

Aus dem Meldeamt
Nationalitätenübersicht

In der Gemeinde Ebbs sind mit Haupt- und Zweitwohnsitz zur Zeit 4.291 Personen registriert.
Davon entfallen auf

Österreich	3.810
Bundesrep. Deutschland	364
Schweiz	16
Italien	9
Großbritannien	3
Benelux-Staaten	5
Skand. Länder	1
Türkei	20
Jugoslawien	48
Polen	2
Amerika	11
Asien	1
Ungeklärte Nationalität	1

Personen.

Mobiles Bürgerservice

Am **8. August des Jahres** wird in den Räumen des Gemeindeamtes ein weiterer Beratungstag in allen Angelegenheiten, die Behörden, Justiz oder Sozialversicherungsanstalten/Rentenanstalten betreffen, abgehalten.
Uhrzeit: 9.00—12.00 Uhr.

Tennisanlage Ebbs wird erweitert. 2 neue Spielplätze

Die 240 Mitglieder des Tennisclubs Ebbs können aufatmen. Nach langjährigem Bemühen ist es nun gelungen, von der BH-Kufstein die Rodungsgenehmigung für ein 1200 m² großes Grundstück direkt beim Tennisplatz zu erhalten. Der Rodungsbescheid sieht verschiedene landschaftsschützende Auflagen vor. So muß zum Beispiel zwischen den neuen Plätzen und dem Jenbachdamm ein 8 m breiter Waldstreifen erhalten bleiben und eine entsprechende Fläche jenbachabwärts unterhalb des Ebbs-Baches aufgeforstet werden.

Die Erweiterung der Tennisplätze ist notwendig, weil die 240 Mitglieder, darunter 64 Jugendliche, mit den bisherigen vier Plätzen bei weitem nicht das Auslangen fanden. Eine vermehrte Spieltätigkeit wird durch die Neuanlage von zwei Plätzen auch für die tennisfreudigen Urlaubsgäste möglich sein.

Das Grundstück wurde von der Gemeinde angekauft und soll dem Tennsiclub pachtweise überlassen werden. Der Bau der Anlage wird vom Tennisclub selbst durchgeführt und finanziert und ist mit der Fertigstellung bis Mai 86 zu rechnen.

Zwischenbericht - Kirchenkonzerte

1. Konzert mit Maurice Andre. Obwohl fast keine Werbung gemacht wurde, konnten nicht alle Kartenwünsche beim „Heimspiel" von Maurice Andre erfüllt werden: 1400 Besucher drängten sich in unser Gotteshaus und lauschten ehrfürchtig dem Weltkonzert zu.

Nach dem Konzert wurden unter der Leitung von Dr. Bonardelli aus London, der übrigens auch den Beatles-Nachlaß verwaltet, drei Langspielplatten aufgenommen.

Auch in der Hauptschule gab die Familie Andre ein „Gastspiel" vor begeistertem Jungpublikum. Ebenso dürften die Abendgottesdienstbesucher ganz schön erstaunt gewesen sein, als beim Offertorium das „AVE MARIA" von Schubert erklang, vorgetragen von der „Goldenen Trompete", Maurice Andre, und Francois Haubart aus Paris.

Vorschau: Für 1987 hat sich der ausgebuchte Künstler bereits einen Termin für Ebbs freigehalten.

2. Konzert Wörgler Motettenchor. Diese gute Aufführung hätte mehr Besucher verdient.

3. Konzert mit Prof. Kurt Rapf aus Wien und Maria Knoll sowie Friedrich Madersbacher aus Wörgl: ein interessantes Konzert, bei dem vor allem Kurt Rapf, der ja 1974 den Anstoß zum Orgelbau gab, brillieren konnte. Leider war dieses Konzert nur schwach besucht.

Es bleibt zu hoffen, daß das nächste Konzert am 23. August mit dem Kammersänger Klaus Hirte mehr Musikliebhaber anzieht.

Georg Anker – neuer Hauptschuldirektor

Die Nachfolge des mit Feber 1985 in den Ruhestand getretenen Hauptschuldirektors OSR Hans Becker, der die Geschicke der Schule 15 Jahre lang gelenkt hatte, hat Herr Georg Anker aus Ebbs angetreten.

Der neue Schulleiter, Jahrgang 1942, besuchte das Gymnasium der Franziskaner in Hall, bzw. die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck. Seine bisherige Lehrertätigkeit übte er in Kufstein, Hopfgarten, Brixen i.T. und Ebbs aus.

Herr Anker ist nicht nur wegen seiner schulischen Leistungen bekannt, sondern auch wegen seines großen Engagementes auf kulturellem Gebiet: Hervorzuheben sind hier vor allem seine leitende Tätigkeit bei der Sängerrunde Ebbs. Weit über die Landesgrenzen hinaus reichende Bekanntheit hat der gebürtige Ebbser durch seine Auftritte mit den „Stanglwirtsbuam" erlangt.

Das Gemeindeblatt wünscht dem neuen Schulleiter ein erfolgreiches Wirken an der Hauptschule Ebbs.

„Schlüsselübergabe" bei der Hauptschule Ebbs: OSR Hans Becker und der neue Direktor Georg Anker.

Jungmusiker ausgezeichnet

Alle sechs Teilnehmer aus unserer Gemeinde wurden beim heurigen Wettbewerb in der Kufsteiner Hauptschule (Jungmusiker-Leistungszeichenabnahme) ausgezeichnet:

Jirka Erwin,
Bronze mit Auszeichnung
Ritzer Georg,
Bronze mit Auszeichnung
Wildauer Alois,
Bronze mit Auszeichnung
Thaler Hermann,
Bronze mit Auszeichnung
Stock Mario,
Bronze mit Auszeichnung
Anker Bernhard,
Silber mit Auszeichnung.

Die Gründe für diese hervorragenden Leistungen liegen einerseits am großen Talent und Eifer der jungen Musiker und andererseits an der gediegenen Ausbildung in der Blasmusikschule Untere Schranne durch die beiden Musiklehrer Franz Farthofer und Johann Maier. Zwei Schützlinge wurden von Simon Stöger erfolgreich betreut.

Landeshauptmann-Stellvertreter Prof. Dr. Fritz Prior hat die Auszeichnungen am 4. Juli im Kufsteiner Handelskammersaal vorgenommen.

Weihnachtsschallplatte

Im Juni des Jahres wurde eine Weihnachtsschallplatte ausschließlich mit Ebbser Interpreten aufgenommen.

Unter der Schirmherrschaft der Ebbser Sängerrunde und unter Leitung von Hauptschuldirektor Georg Anker wurden folgende Gruppen aufgezeichnet:
Sängerrunde Ebbs
Eichelwanger Saitenmusik
Bläserquartett
Alphornbläser
Anker Bernhard - Harfe
Familiengesang Anker
Hauptschulchor und die
Ebbser Dirndln.

Die Schallplatte wird ab November des Jahres in Ebbser Geschäften erhältlich sein.

Ebbser Vereine stellen sich vor ...

Schützengilde Ebbs

Der Schießsport in Österreich läßt sich etwa 700 Jahre zurückverfolgen und schon immer war Tirol eine Hochburg der Schützen.

Im Jahre 1965 versammelten sich etwa 30 gestandene Männer, um an die alte Schützentradition anzuknüpfen und die Schützenidee mit neuem Leben zu erfüllen. Mit einstimmigem Beschluß wurde somit die Schützengilde Ebbs gegründet und Tischlermeister Johann Zangerle sen. zum ersten Oberschützenmeister gewählt. Sinn und Zweck der Gilde ist die Pflege des Schießsportes unter besonderer Betonung der Kameradschaft. Die Heranbildung von Jungschützen war und ist ein großes Anliegen und die Ziele, die wir in die Jungschützenausbildung gesetzt haben, sind voll aufgegangen. Die Schießerfolge der Schützengilde Ebbs können sich sehen lassen und es ist nicht aus der Luft gegriffen, wenn gesagt wird, daß die Schützengilde den erfolgreichsten Verein in der Gemeinde darstellt:

5. Platz bei der Europameisterschaft 1981 in der Mannschaft Österreich in Athen, 7 mal Staatsmeister, 11 mal Landesmeister und in diversen Schießbewerben und internationalen Vergleichskämpfen unzählige Siege usw.

Das kommt nicht von ungefähr. Die Grundlage für diese Erfolge ist sicher ein funktionierendes Vereinsleben, solide Gebarung und gut ausgestattete Vereinslokale.

Das erste Schützenheim befand sich im Dachgeschoß des Sattlerwirtes, der ja selbst „Triebfeder" der Schützengilde Ebbs und seit der Gründung aus dem Vorstand nicht wegzudenken ist. 1973, im Zuge des Volksschulneubaues, ergab sich die einmalige Chance, einen neuen Schießstand zu planen und zu errichten. Unter Mitwirkung aller aktiven Mitglieder gelang es, die von der Gemeinde im Rohzustand überlassenen Räumlichkeiten zu adaptieren und für ein Schützenheim herzurichten. Dieses Schützenheim ist seither Zentrum unseres Tuns.

Die Aktivität der Schützengilde Ebbs ist weitum bekannt. So ist nicht verwunderlich, daß viele Veranstaltungen erstmals von der Gilde angegangen worden sind: Dorffest, Cupschießen, Vereinsschießen, Vergleichsschießen usw.

Wenn wir heuer vom 8. bis zum 11. August mit der Fahnenweihe den 20. Geburtstag feiern, so können wir mit Stolz und Genugtuung auf die Leistungen in der Vergangenheit zurückblicken.

Die neue Fahne ist sicherlich was besonderes. Nicht, daß sie nur ausschließlich von Gildenmitgliedern unentgeltlich gestaltet und gefertigt wurde, sondern auch, daß sie die innere Einstellung der Tiroler Schützen wiedergibt: „Im Auge Klarheit, im Herzen Wahrheit". Unter diesem Motto wollen wir heuer unser Fest würdig gestalten und die ganze Bevölkerung von Ebbs einladen, uns die Ehre zu geben.

Um dem Fest auch einen würdigen äußeren Rahmen zu verleihen, bitten wir alle Ebbser, Ihre Häuser am 11. August (Sonntag) zu beflaggen.

Josef Pichler
Oberschützenmeister

Vorstand der Ebbser Schützengilde
Stehend (von links nach rechts): Pfeiffer Alois sen., Prosch Johann, Schwaighofer Alois, Pichler Josef, Gfäller Josef, Zangerle Johann sen., Moser Rudolf, Scheiber Peter und Astner Josef.
Knieend (von links nach rechts): Pfeiffer Alois jun., Gründler Johann jun., Zangerle Richard und Kapfinger Johann.

Jubiläumsscheibe

Sportlerportrait

Richard Hörhager
Erfolgsschütze der Schützengilde Ebbs, geb. 31. Jänner 1961, verheiratet, 1 Kind, Beruf: Metzgermeister.
5. Rang bei Europameisterschaft 1981
3 Staatsmeistertitel
4 Vizestaatsmeistertitel
6 Landesmeistertitel
9 Bezirksmeistertitel

Foto: Richard Hörhager

20jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe 8.—11. August 1985

FESTPROGRAMM

Ehrenschutz:
Bürgermeister Franz Hörhager

Donnerstag, 8. August 1985
20 Uhr feierliche Eröffnung und Bieranstich durch Bürgermeister Franz Hörhager und Landesoberschützenmeister Bruno Seisl
20.30 Uhr Tanz und Showabend mit dem „Orig. Alpenland Quintett" Eintritt S 40,—

Freitag, 9. August 1985
20 Uhr Österreichs Folklore-Spitzenensemble, die ORIGINAL WEINLÄNDER spielen auf! Tanz - Konzert - Show Eintritt S 35,—

Samstag, 10. August 1985
großer TANZABEND mit den ORIGINAL EBBSER BUAM Eintritt S 35,—

Sonntag, 11. August 1985
7 Uhr Weckruf
bis 9 Uhr Eintreffen und Meldung der auswärtigen Gastvereine, Melde- und Festbüro im Bierzelt. Aufstellung der Gruppen an vorgezeichneten Plätzen entlang der Niederndorfer Straße.
9.45 Uhr feierlicher Einzug in die Pfarrkirche
10 Uhr Gottesdienst und Fahnenweihe, zelebriert von Hochwürden Pfarrer Geistl. Rat Josef Macheiner. Musikalische Umrahmung: Bundesmusikkapelle Kufstein
11.20 Uhr Auszug aus der Kirche, Fahnengruß durch die Ehrenkompanie Niederndorf, Aufstellung zum Festzug Kaiserbergstraße ab Gemeindeamt.
11.30 Uhr Festzug durch Millauer Straße - Wildbichler Straße. Defilierung vor der Hauptschule. Auflösung vor dem Festzelt.
12 Uhr Konzert
12.30 Uhr Begrüßung der Vereine und Grußworte der Ehrengäste und Verteilung der Fahnenbänder, anschließend Konzert.
19 Uhr Festausklang mit den ORIGINAL FIDELEN MÖLLTALERN Tanz - Show und Bombenstimmung Eintritt S 40,—

Sonnwendturnier

Das heurige Sonnwendturnier des Tennisclub Ebbs gewannen Hildegard Wildauer und Hilde Röhheuser.

Teilnehmerinnen des 7. Sonnwend-Damen-Turniers

Unsere Meistermacher

Nach oftmaligem nur knappem Verfehlen des Aufstieges ist es den Fußballern des SK EBBS unter Spielertrainer Josef Hörhager nun bravourös gelungen, Meister in der Gebietsliga Ost zu werden. Damit ist ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.

Auch die Unter-23-Mannschaft war in der abgelaufenen Saison unschlagbar und ergatterte mit großem Vorsprung vor Niederndorf die Meisterkrone.

Das Gemeindeblatt gratuliert den beiden Mannschaften und den tatkräftigen Funktionären für den großartigen sportlichen Erfolg und wünscht, daß die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vereines bestehen bleibt und damit der Klassenerhalt in der Landesliga Ost gesichert werden kann.

1. Mannschaft stehend von links nach rechts: Masseur S. Hechenberger, Trainer J. Hörhager, R. Einwaller, J. Kaltschmied, J. Wildauer, A. Gruber, R. Klingsbiegl.
Knieend von links nach rechts: R. Gruber, A. Osl, W. Leo, Chr. Dagn, W. Praschberger, F. Kaufmann, G. Ehrensberger, K. Lamprecht.
Nicht im Bild wegen Verletzung: H. Wildauer und Seb. Thaler.

Gewerbeeröffnungen (1. Halbjahr 1985, soweit bekannt)

Ederegger Eleonore
Oberndorf 57 (Einzelhandel)
Fischbacher Alfred
Unterweidach 41
(Handelsgewerbe)
Fa. Hörfarter Bau-Ges.m.b.H.
Oberndorf 18 (Handelsgewerbe)
Haslinger Rudolf
Feldberg 3
(Beförderung von Gütern)
Kapek Johann jun.
Waldeck 5
(Güterbeförderungsgewerbe)
Matec Ges.m.b.H.
Waldeck 1
(Halbleitererzeugnisse)
Payr Josef
Oberndorf 23 (Schlossergewerbe)
Sommer Diethard
Feldberg 9
(Sauna mit Solarium)
Schweitzer Erwin
Kaiserbach 30
(Einzelhandel u. Handelsagentur)
Schwaiger Sonja
Buchberg 30 (Gastgewerbe)
Stöckl Josef
Wildbichler Straße 24
(KFZ-Vermietung)
Wäger Walter
Kaiserbergstraße 25a
(Handelsgewerbe)

Die Gemeinde Ebbs wünscht allen neuen Gewerbetreibenden viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

Bundesstraßensanierung

Erfreulicherweise wurde vom Baubezirksamt Kufstein die Ortsdurchfahrt von der Kirche bis zur Metzgerei Ritzer saniert. Die vielen Querungen (durch Kanalisation etc.) und auch die sonstigen Belagsschäden machen die Aufbringung einer neuen Decke notwendig. Die Gemeinde hat die Kosten für die Gehsteigsanierung zu tragen, und sind daher dort die Gemeindearbeiter im Einsatz.

Bundesstraßensanierung

Bei dieser Gelegenheit wurde vom Baubezirksamt Kufstein die Fahrbahn vom Gasthaus Unterwirt ein wenig weggerückt, weil größere Autos bereits mehrmals den herausragenden Erker beschädigt haben. Nunmehr kann der Gehsteig auch vor dem Unterwirt (wird etwas breiter) mit Kinderwagen benutzt und dadurch die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Amtsstunden Gemeindeamt Ebbs

Parteienverkehr:
Montag bis Freitag von 8—12 Uhr (in dringenden Fällen natürlich auch von 13.30 bis 17.30 Uhr)

Bürgermeistersprechstunde:
Freitag von 14—16 Uhr
und nach Vereinbarung

Aufgabenverteilung im Gemeindeamt:
Amtsleiter Sekretär
Rudolf Achorner
(Bürgermeistervorzimmer)

Gemeindeamt:
Bauwesen, Pensionsangelegenheiten, allgem. Verwaltung:
Anton Geisler
Meldeamt, Impfwesen, allgem. Verwaltung:
Petra Neururer
Steuern, Abgaben, Buchhaltung, allgem. Verwaltung:
Sebastian Geisler

Telefondurchwahl:
Beim Gemeindeamt besteht die Möglichkeit der Direktdurchwahl:

2202-21 Bürgermeister Franz Hörhager
-22 Gemeindesekretär Rudolf Achorner
-24 Anton Geisler, VB
-26 Sebastian Geisler, VB
-27 Gemeindebücherei
-31 Gemeindekindergarten
-51 Neururer Petra, Meldeamt

Bei Anruf ohne Durchwahl wird gebeten, nach 2202 eine 0 zu wählen – Sie kommen dadurch rascher zu Ihrem Gespräch.

Die X Vielseitige

in Sachen Geld, die Sie in Ebbs nicht lange zu suchen brauchen

- X sämtliche Bankdienstleistungen
- X Lebensversicherung
- X Bausparkasse
- X Reisebüro

raiffeisen-
registrierte Genossenschaft m.b.H. Kasse
Ebbs-Buchberg

Hauptanstalt:
6341 Ebbs, Raiffeisenplatz 1
Tel. 05373/2247-2320
Telex 051343, DVR 0046230

Zweigstelle:
6330 Ebbs-Eichelwang
Kaiseraufstieg 20
Tel. 05372/4820